

Zunehmende Zahl von Krankenhausaufenthalten von Kindern mit COVID-19

Omicron unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von früheren Coronavirus-Varianten. Was bisher in diesem Ausmaß noch nicht beobachtet wurde, sind unter anderem steigende Zahlen von symptomatischen Infektionen und Krankenhausaufenthalten bei Kindern. Warum sind Kinder kränker und schwerer erkrankt als zu Beginn der Pandemie?

Auch Kinder erkranken und werden aufgrund von COVID-19 ins Krankenhaus eingeliefert. Eine beruhigende Nachricht über das Coronavirus war bisher, dass SARS-CoV-2 für Kinder weniger gefährlich zu sein schien als für Erwachsene. Zu Beginn der Pandemie wurden bei Kindern nur selten Anzeichen einer Infektion festgestellt, obwohl sie das Virus auf andere übertragen konnten. Daher wurden während des ersten Lockdowns Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen, da dort ein erhöhter mikrobieller Austausch zwischen Kindern stattfindet, die die Krankheit später nach Hause bringen und ältere Menschen infizieren können, die besonders anfällig für die Schwere von COVID-19 sind.



Auch dies hat sich im Laufe der Zeit nicht geändert. Die Kinder erkrankten häufiger an Symptomen, und infolgedessen nahmen die Krankenhauseinweisungen zu. Und warum? Frühere Varianten des Coronavirus haben vor allem die unteren Atemwege befallen, und diese Art der Infektion bei Kindern entwickelt sich rasend schnell (oft landet ein bei der Auskultation durch den Arzt "sauberes" Kind nach einigen Stunden mit einer Lungenentzündung im Krankenhaus) und kann tragisch enden. Ein Krankenhausaufenthalt unter ständiger Beobachtung durch Spezialisten war und ist daher in den meisten Fällen notwendig.

Der Pandemie eine Infektion mit dem Coronavirus

Als Omicron weltweit verbreitet wurde und sich herausstellte, dass es wahrscheinlich den milderen Verlauf von COVID-19 verursacht, atmeten viele Eltern erleichtert auf. Leider währte dieser Seelenfrieden nicht lange. Schon bald stellte sich heraus, dass Kinder viel häufiger erkrankten als früher, und die Zahl der Kinderkrankenhauseinweisungen nicht nur nicht abnahm, sondern sogar zunahm.

Aus einem Bericht der American Academy of Pediatrics geht hervor, dass die Zahl der Covid-Fälle in der Pädiatrie rasant zunimmt. Von den fast 9,5 Millionen Kindern, bei denen seit Beginn der Pandemie eine Infektion mit dem Coronavirus diagnostiziert wurde, wurden fast 20 Prozent in den ersten beiden Wochen des Januar 2022 diagnostiziert, so die Omicron-Welle.

Ähnlich ist die Situation im Vereinigten Königreich, wo ein Anstieg der Zahl der hospitalisierten Säuglinge zu beobachten ist. Die Daten der Isaric/Co-CIN-Studie, die von der Scientific Advisory Group for Emergencies veröffentlicht wurden und auf einer weitgehend repräsentativen Untergruppe von NHS-Krankenhäusern basieren, zeigen, wie sich diese Statistiken gegenüber früheren Wellen verändert haben.

Der Omicron-Welle quasi "nebenbei" im Krankenhaus entdeckt wurde

Zwischen Mitte Dezember 2021 und Mitte Januar dieses Jahres waren 42 Prozent der Kinder, die mit COVID-19 ins Krankenhaus kamen, Säuglinge unter einem Jahr. Bei früheren COVID-19-Wellen lag dieser Prozentsatz bei etwa 30 %. Aus den Daten geht zwar nicht eindeutig hervor, ob die Kinder zuvor mit der Infektion ins Krankenhaus eingeliefert wurden oder ob COVID-19 während der Omicron-Welle quasi "nebenbei" im Krankenhaus entdeckt wurde, aber Experten haben keinen Zweifel daran, dass die Krankenhausaufenthalte von Kindern in direktem Zusammenhang mit der Coronavirus-Infektion stehen.

In Polen liegen uns keine so detaillierten Daten vor, aber die Zahl der Infektionen und Krankenhausaufenthalte von Kindern mit COVID-19 nimmt ebenfalls zu. Das Regierungsinformationszentrum, das ein Twitter-Profil zum Thema Impfung betreibt, berichtete kürzlich, dass mehr als 800.000 symptomatische COVID-19-Verläufe bei Kindern festgestellt wurden und 9.000.611 Kinder deswegen ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten.



Warum befällt das Coronavirus Kinder häufiger als zu Beginn einer Pandemie? Hierfür gibt es mehrere Gründe. Erstens sind die meisten Kinder nicht geimpft, und das Virus "sucht" sich vor allem diejenigen, die sich nicht mit Antikörpern dagegen wehren können,

die entweder durch Krankheit oder durch eine Impfung entstehen (am besten ist laut Forschung eine Kombination aus beidem - die so genannte hybride Immunität).

Einige Kinder sind noch nicht in das Schutzimpfungsprogramm gegen COVID-19 einbezogen. Dies gilt für Kinder unter 5 Jahren, da noch kein Hersteller von Impfstoffen zum Schutz gegen Coronaviren die Wirksamkeit des Produkts in dieser Altersgruppe erfolgreich getestet hat. In vielen Ländern können ältere Kinder jedoch nicht geimpft werden - dies ist in Großbritannien der Fall, wo nur 12-Jährige geimpft werden können.

Zweitens ist Omicron extrem ansteckend, so dass es auch Kinder viel leichter infiziert.

Wir nennen dies das Phänomen des Nenners. Die Hospitalisierungsrate wird berechnet, indem die Zahl der Hospitalisierungen - der Zähler - durch die Zahl der bekannten Fälle - den Nenner - geteilt wird. Wenn der Nenner eine größere Zahl wird, geschieht das Gleiche mit dem Zähler.

Ein dritter Grund für die erhöhte Zahl von Kindern, die an COVID-19 erkranken und ins Krankenhaus eingeliefert werden, könnte die Art der Omicron-Variante selbst sein, die eher die oberen als die unteren Atemwege "bevorzugt". Bei Kindern sind sie eng und klein und werden daher schneller verstopft und blockiert. Daher ist eines der häufigsten Symptome des Coronavirus (insbesondere der Omikron-Variante) bei Kindern eine verstopfte Nase und ein bellender Husten, der einem Krupp ähnelt.